

eLearning Academic Network Niedersachsen

ELAN III (2007 ff)

(Stand: 07.07.2006)

Strategischer Beraterkreis Multimedia (SBMM)
und
ELAN-Management Board
sowie
ELAN III-Lenkungskreis

Einleitung

Das hier vorgelegte ELAN III-Konzept beschreibt die Weiterführung des ELAN in einer „Konsolidierungsphase“ 2007 ff. Es führt die wesentlichen Punkte aus folgenden Quellen zusammen:

- Konzept zu ELAN III von SBMM und ELAN-Management Board vom Jahresbeginn 2006,
- Abschlußbericht der Arbeitsgruppe Multimedia II als Ergebnis einer Gutachterbegehung der ELAN-Piloten im November 2005, der durch die Wissenschaftliche Kommission Niedersachsen (WKN) am 13.03.2006 verabschiedet wurde, und
- Hinweise aus dem Vorstand der Landeshochschulkonferenz (LHK).

Dieser Abstimmungsprozess wurde auf Sitzungen von SBMM/ ELAN-Management Board und des neu gebildeten ELAN III-Lenkungskreises (jeweils am 6. Juli 2006) zusammengeführt, so dass mit diesem ELAN III-Konzept die inhaltliche Grundlage für die Ausschreibung von ELAN III im August 2006 gelegt ist.

Die mit ELAN I (2002-2004) und ELAN II (2005/06) geschaffenen Grundlagen (Know-how Professionalisierung, Erprobung von Vorgehensweisen, Entwicklung von Infrastrukturen, Aufbau nachhaltiger Content-Angebote, ...) sollen genutzt werden, um ab 2007 eine gezielte, auf Synergien und Breitenwirkung basierende flächendeckende und nachhaltige Verbreitung von eLearning an niedersächsischen Hochschulen zu forcieren und dadurch eine möglichst gute Fortführung der ELAN-Projekte und -Organisation in eigener Verantwortung der Hochschulen und hochschulübergreifend durch die LHK sicherzustellen. Die breite Verwendung der Ergebnisse auch in bisher nicht oder kaum an ELAN beteiligten Hochschulen und Fächern wird als vorrangiges Förderziel bei der Bereitstellung weiterer Landesmittel in 2007/08 gesehen.

1. Struktur

Während in ELAN I und ELAN II seit 2002 vorrangig Projekte innerhalb einer Hochschule oder der aus jeweils 2-3 Hochschulen bestehenden drei Piloten im Fokus standen, soll mit ELAN III ein „Rollout“ auf möglichst alle Hochschulen Niedersachsens eingeleitet werden. Dabei sollen Content- und Infrastruktur-Angebote auch deutlich über Piloten-Grenzen hinaus genutzt werden. Um dies sicherzustellen, ist in ELAN III auch eine andere, deutlich verbindlichere Aufbau- und Ablauforganisation nötig (siehe Abb. 1-1).

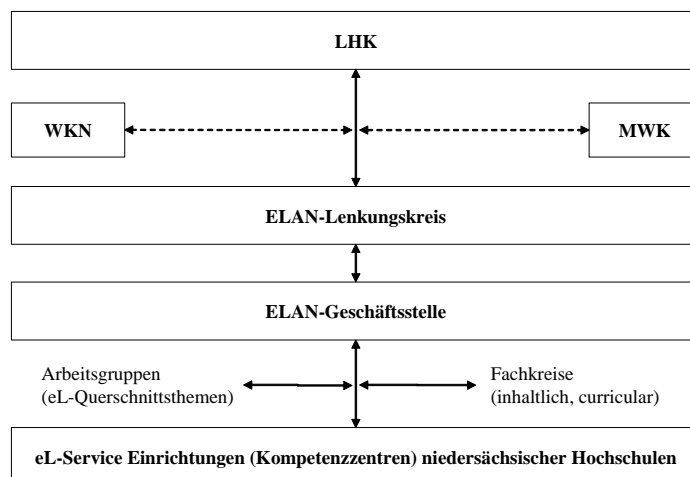


Abbildung 1-1: ELAN III Organigramm

Mit ELAN III erfolgt deshalb eine Zusammenlegung von Strategischer Beraterkreis Multimedia (SBMM) und ELAN-Management Board unter führender Beteiligung der Landeshochschulkonferenz (LHK) zu einer Koordinierungsstelle, im Folgenden ELAN-Lenkungskreis genannt. Die Verbindlichkeit bei der Absprache und Umsetzung von eLearning-Strategien und konkreten Implementierungen wird durch die führende Beteiligung der LHK am ELAN-Lenkungskreis erhöht.

Um die Handlungsfähigkeit/Entscheidungsfindung für eine standortübergreifende Zusammenarbeit der Hochschulen zu verbessern, wird dieser Lenkungskreis insgesamt deutlich weniger Mitglieder (als bisher in SBMM und ELAN-Management Board) haben und sollte in seiner Arbeit operational durch eine ELAN-Geschäftsstelle unterstützt werden. Fachkreise werden initiiert, um eine inhaltlich und curricular abgestimmte Entwicklung von eLearning-Modulen zu unterstützen. Nach Bedarf können Arbeitsgruppen zu eLearning-Querschnittsthemen genutzt bzw. eingerichtet werden. Die neue Struktur ist zur Übersicht in der Abbildung 1-1 veranschaulicht und wird in den folgenden Abschnitten detaillierter beschrieben.

1.1. Rolle der Landeshochschulkonferenz

„Die LHK nimmt übergreifende Angelegenheiten der Hochschulen wahr und bringt gemeinsame Anliegen zur Geltung. Sie unterrichtet die Öffentlichkeit und Institutionen im Bildungs- oder Wissenschaftsbereich über ihre Tätigkeiten sowie über gemeinsame Anliegen und Zielvorstellungen der Mitgliedshochschulen“ (Quelle: <http://www.landeshochschulkonferenz.de/>).

Die LHK war bisher nur indirekt (über Entsendung in den SBMM) und in zu geringem Maße in die Abstimmung und Umsetzung landesweiter eLearning-Strategien und -Aktivitäten eingebunden. Deshalb sind bei künftigen Abstimmungsprozessen und der Kontrolle ihrer Umsetzung die LHK und damit auch die Hochschulleitungen noch enger einzubeziehen.

Dazu nehmen am neuen ELAN-Lenkungskreis drei Mitglieder der LHK (bzw. aus der LHK bestimmte Mitglieder) teil. Die LHK hat diese Mitglieder inzwischen aus ihrem Kreis ausgewählt, die das Thema „eLearning“ innerhalb der und für die LHK verantworten, um Abstimmungsprozesse zwischen LHK und dem ELAN-Lenkungskreis bzw. den darin repräsentierten Hochschulen zu beschleunigen. Sie haben innerhalb der LHK und innerhalb des ELAN-Lenkungskreises folgende Aufgaben:

- In eLearning relevanten strategischen Themen ein landesweit noch besser abgestimmtes Vorgehen zwischen den Hochschulen erreichen,
- Profilbildung und Schwerpunktsetzung der Hochschulen bei der eLearning-Strategie stärker berücksichtigen und
- Planungssicherheit für den Ausbau von eLearning an Hochschulen (Zukunftsvertrag, Zielvereinbarungen zwischen Land und Hochschulen) verbessern.

1.2. ELAN-Lenkungskreis

Die bereits bestehende, aber nicht hinreichend effiziente Zusammenarbeit des SBMM und des ELAN-Management Board der ELAN-Piloten zeigt, dass für 2007 ff eine Neuordnung erforderlich ist, auch weil das ELAN-Management Board mit dem Ende der Förderung ELAN II (in 12/06) automatisch aufgelöst wird. Der neu gebildete ELAN-Lenkungskreis ersetzt die Funktion des SBMM und des ELAN Management Board. Er hat sich bei einer Sitzung am 6. Juli 2006 konstituiert, um bereits jetzt ELAN III vorzubereiten und den Übergang von ELAN II zu ELAN III aktiv zu begleiten.

Auf der 1. Sitzung des neuen siebenköpfigen ELAN-Lenkungskreises am 6. Juli 2006 wurde Herr Appelrath (Oldenburg, als Vertreter und Sprecher von SBMM und ELAN Management Board) zum Vorsitzenden des Lenkungskreises gewählt, dem außerdem - von der LHK delegiert - die Herren Matthies (Hannover), Umbach (Präsident der FH Barunschweig-Wolfenbüttel) und Rollinger (Präsident der Uni Osnabrück), sowie für den Niedersächsischen Beirat für Bibliotheksangelegenheiten Frau Hundhausen, als Vertreter des LANIT, <http://soi.lanit-hrz.de>, Herr Lange und für das MWK Herr Körner angehören. Hinzu kommen als nicht stimmberechtigte Mitglieder Herr Callies von der LHK-Geschäftsstelle und Herr Quathamer vom SBMM-Büro.

Natürlich können zu Sitzungen des Lenkungskreises je nach Tagesordnung auch zum Beispiel eLearning-Experten aus dem ELAN, aus BMBF-Projekten, „Online“-Lehrende, Vertreter der Virtuellen Fachhochschule (VFH) sowie externe Sachverständige und Vertreter der Zentralen Evaluations- und Akkreditierungsagentur Hannover (ZEVA) als Gäste hinzugezogen werden.

Die Mitglieder des ELAN-Lenkungskreises treffen mehrmals im Jahr zusammen, wobei sie in ihrer Arbeit durch eine ELAN-Geschäftsstelle unterstützt werden. Der ELAN-Lenkungskreis versteht sich als Katalysator und hochschulübergreifende Klammer in strategischen eLearning-Fragen in Niedersachsen und hat Entscheidungen zu treffen bzw. herbeizuführen. Dies betrifft die folgenden Aufgaben:

- Konzepte/Richtlinien zu strategischen Themen selbst verabschieden oder der LHK zur verbindlichen Abstimmung vorlegen,
- Fortführung bzw. Ansiedlung von in ELAN entwickelten Service- bzw. Support-Strukturen,
- Koordinierung der gemeinsamen Nutzung von Plattformen, Technologien und Content-Angeboten in Zusammenarbeit mit bereits bestehenden ELAN-Arbeitsgruppen (siehe 1.3),
- Schaffung (universitätsinterner oder landesweiter) Regelungen zur Anerkennung bzw. Anrechnung von Leistungen im eLearning-Bereich sowie von Anreizsystemen (mögliche Ansatzpunkte sind z.B. Lehrdeputate, Mittelvergabe, Freisemester, variabler Teil der W-Besoldung, Berücksichtigung von Ergebnissen der Lehrevaluation),
- tragfähige Geschäftsmodelle unterstützen,
- Hochschulübergreifende Geschäftsprozesse des „Lehren/Lernen/Prüfens...“ abstimmen und
- Vorbereitung der Akkreditierung von eLearning-Modulen (durch die ZEVA) in Zusammenarbeit mit neu einzurichtenden „ELAN-Fachkreisen“ (siehe 1.4).

1.3. ELAN-Geschäftsstelle

Die ELAN-Geschäftsstelle hat (in Zusammenarbeit mit ggf. verteilten Servicezentren) folgenden vorläufigen hochschulübergreifenden Aufgabenkatalog:

- Kommunikations- und Informations-Drehscheibe zu allen eLearning-Themen zwischen LHK, Hochschulen, MWK, WKN, Virtuelle Hochschullandschaft Norddeutschland (VHN),
- Moderation der Qualitätssicherung von Content-Angeboten (Module), Akkreditierungsberatung, Unterstützung der neu initiierten Fachkreise,
- Ausbau des ELAN-Portals, Marketing,
- Unterstützung des Einsatzes neuer Veranstaltungsformen wie Telekolloquien, Videokonferenzen sowie Beratung bei der Archivierung langfristiger Content-Angebote,

- Koordinierung der Weiterentwicklung von Stud.IP bzgl. der von allen Hochschulen gewünschten Kernfunktionen eines LMS und damit verbundener Prozesse(Campus Management),
- Lizenzmanagement, Identity-Management (Chipkarte für Studierende),
- Beratung zu Rechtsfragen des eLearning und
- Beratung, Unterstützung bei Geschäftsmodellen, Abrechnung, Lehrdeputatsverrechnung.

Die Klärung weiterer Punkte wie Rechtsform und Finanzierung dieser ELAN-Geschäftsstelle erfolgt vor der Bewilligung von ELAN III-Projekten durch den ELAN-Lenkungskreis.

1.4. ELAN-Fachkreise

Die Motivation der Lehrenden für die Entwicklung und die Anwendung von eLearning-Content und umfassenden Modulen entwickelt sich primär aus den Fächern heraus und weniger aus einer fächerübergreifenden Landesinitiative. Um den Austausch von fachbezogenen Modulen und die damit verbundene gegenseitige (standortübergreifende) curriculare Anerkennung zu unterstützen, soll zwischen den Lehrenden ausgewählter Studienfächer eine engere Zusammenarbeit durch neu einzurichtende „Fachkreise“ auf Landesebene erreicht werden, an denen sich auch bereits bestehende Netzwerke/Lehrverbände beteiligen sollen. Dies scheint erforderlich, weil Hochschulen Angebote aus anderen Hochschulen noch unzureichend importieren, die Vergabe von Kreditpunkten für solche externen Studienleistungen noch nicht reibungslos verläuft und eine breite Anerkennung solcher „Outsourcing-Lösungen“ noch nicht an allen Hochschulen in Niedersachsen gegeben ist.

Aufgaben der ELAN-Fachkreise sind die Unterstützung des Imports/Exports von Content-Modulen sowie eine Forcierung der curricularen Anerkennung von Modulen als prüfungsrelevante Pflichtbestandteile. Damit verbunden ist eine inhaltliche Qualitätssicherung durch diese Fachkreise mit exzellenten Vertretern ihres Fachs vergleichbar Herausgebern bei wissenschaftlichen Verlagen. Motivation ist also die Erzielung einer höheren Qualität bei Content bzw. Modulen. Vorbereitend für einen verbindlichen Austausch zwischen den Lehrenden werden Modelle für eine Zusammenarbeit entwickelt oder gesammelt, die eine Profilbildung unterstützen. Die Fachkreise sollten die Aufnahme, Aktualisierung und Streichung von Content kontinuierlich verfolgen und dem ELAN-Lenkungskreis berichten.

Insbesondere in den Fächern Informatik/E-Technik/Informationstechnik, Lehrerbildung/Pädagogik, Mathematik/Statistik und Wirtschaftsinformatik sind in Niedersachsen bereits eLearning-Angebote weiter verbreitet und können als entsprechend inhaltlich ausgerichtete Fachkreise eingerichtet werden. Auch die Virtuelle Fachhochschule und bestehende Online-Studiengänge sollten hier einbezogen werden.

1.5. ELAN-Arbeitsgruppen

Zu eLearning-Querschnittsthemen gibt es in Niedersachsen zahlreiche Experten aus Hochschuleinrichtungen und -projekten. Eine hochschulübergreifende Zusammenarbeit besteht z.B. in ELAN-Arbeitsgruppen zu den Themen Multimedialechnik, Lernmanagementsysteme, Metadaten und Didaktik&Usability. Diese ELAN-Arbeitsgruppen sollten ihre Arbeit fortsetzen, neue Mitglieder gewinnen und auf den damit verbundenen ELAN-Infotreffen die auch weiterhin zu verfolgenden gemeinsamen Projekte ELAN-Portal und ELAN-Telekolloquium einbeziehen.

2. Förderung 2007/08

2.1. Zielsetzung und Rahmenbedingungen

Die fachspezifische Entwicklung von in inhaltlichen Fachkreisen qualitätsgesicherten eLearning-Modulen steht im Vordergrund der ELAN III-Förderung, wobei Voraussetzungen zu erfüllen sind, wie z.B. die Zusicherung der curricularen Anerkennung im Vorfeld und die Beteiligung von jeweils mindestens zwei Hochschulen pro Antrag. Es sollen hingegen keine neuen Werkzeuge/Systeme entwickelt, sondern vielmehr im ELAN bereits verwendete Werkzeuge/Systeme sind genutzt werden, auch von den mit ELAN III neu integrierten Hochschulen des Landes.

Der größte Bedarf und gleichzeitig das größte Potential für eLearning-Module werden in den folgenden vier Bereichen gesehen:

- Qualitätsverbesserung (fachliche und didaktische) im Grundstudium für „große Fächer“, insbesondere bei stark besuchten Lehrveranstaltungen, Praktika, ... , auch um Abbrecherquoten zu verringern,
- Einrichtung von Lehrverbänden für so genannte „kleine Fächer“, um diese besser studierbar zu machen (bedarfsgerechter "Lückenschluss“, aber nicht kleine Fächer nun landesweit an viele neue, bisher gar nicht interessierte Standorte exportieren), ggf. auch durch Aktualisierung der für den hochschulübergreifenden Einsatz bestimmten Multimedia-Infrastruktur an den Stand der Technik,
- Weiterbildung und Fernstudium,
- Förderung von zentralen Services, wie sie bisher durch die Piloten-Infrastruktur vorgehalten wurden (Lernmanagementsysteme, weitere Services für IT-gestützte Prozesse des Lehrens, Lernen, Prüfens) für alle daran interessierten Hochschulen, die dafür Mittel erhalten können und sich entsprechende Services einkaufen.

Insgesamt werden die Förderungsvoraussetzungen (rechtliche Rahmenbedingungen, Nachhaltigkeit, Verbünde, ...) gegenüber ELAN I und ELAN II bei der Ausschreibung von ELAN III verschärft.

Die Antragstellung für ELAN III-Projekte ist für Hochschulen nur möglich, wenn sie bereit sind die ELAN-Geschäftsstelle vertraglich abgesichert mitzufinanzieren und inhaltlich zu unterstützen.

2.2. Strukturelle Maßnahmen („ELAN-Dach“)

ELAN-Geschäftsstelle

Der Aufgabenkatalog der ELAN-Geschäftsstelle ist in 1.3 differenziert beschrieben. Die Geschäftsstelle und weitere hochschulübergreifende Services werden durch den ELA-Lenkungskreis außerhalb der eigentlichen Ausschreibung nach Einreichung eines „ELAN-Dach-Papiers“ zeitnah behandelt. Dieses „ELAN-Dach“ kann durchaus verteilt aufgebaut sein, muss jedoch mit der ELAN-Geschäftsstelle einen zentralen „Meldekopf“ besitzen.

Das MWK finanziert in den ersten beiden Jahren voraussichtlich 75% des „ELAN-Dachs“. Die Restfinanzierung plus eine Anschlussfinanzierung für mindestens weitere drei Jahre (2009-2011) ist von den Hochschulen zu leisten, die an der Förderung von eLearning-Modulen (ca. 4 Mio. Euro Programmvolument insgesamt für 2007/08) teilhaben möchten. Für den Zeitraum

von fünf Jahren wird eine Zielvereinbarung mit der Geschäftsstelle abgeschlossen, die nach erfolgreicher Evaluation weitergeführt werden sollte.

Im Folgenden werden weitere, in ELAN III abzudeckende strukturelle Maßnahmen beschrieben:

Koordinierte Weiterentwicklung von Stud.IP

Die derzeitige Organisationsform zur Entwicklung und Bereitstellung des Open-Source-Systems Stud.IP (Studienbegleitender Internetsupport von Präsenzlehre) soll durch die Schaffung einer mit Entscheidungsmöglichkeiten ausgestatteten Einrichtung/Struktur verbessert werden. Ziel ist eine bessere landesweite Koordinierung für die Weiterentwicklung und die Anpassung von Stud.IP an (niedersächsischen) Hochschulen.

Insbesondere ist eine klare Trennung des Stud.IP-Frameworks von hochschulspezifischen Erweiterungen erforderlich, damit das gleiche Basissystem von möglichst vielen Hochschulen adaptiert bzw. um hochschulspezifische Komponenten erweitert werden kann. Entsprechende Schnittstellen (z.B. PlugIn, API, Webservice, ...) sind auf- und auszubauen. Erstellte Komponenten sind im Sinne von Open Source für die Hochschulen breit verfügbar zu machen, z.B. durch die Einrichtung eines Download-Bereichs.

Unabhängig davon, ob eine solche Einrichtung/Struktur dezentral (je Uni) oder zentral (niedersachsenweit) angesiedelt ist, sollen derartige Funktionseinheiten organisatorisch-administrativ in die existierenden zentralen eLearning-Servicezentren (Rechen-/Medienzentren, ...) eingebunden werden.

ELAN-Portal

Die Organisation einer „Virtuellen Hochschule Niedersachsen“ unter einem technisch abgestimmten Portal ist bisher noch nicht vollzogen, zumal es auch noch keine verbindlichen Absprachen über den Grad einer Integration gibt. Ein integriertes Informationssystem mit Zugang zu qualitätsgesicherten Content existiert auch noch nicht, allerdings sind Vorstufen dazu in ELAN erkennbar. Deshalb ist das - erst spät gestartete - ELAN-Portal auszubauen und strategisch enger und wechselseitig verpflichtend in die einzelnen Hochschulen einzubinden. Das ELAN-Portal sollte dringend zur Schaffung einer übergreifenden Struktur und einer Corporate Identity (CI) als ein wichtiger Beitrag zur Identifikation mit ELAN genutzt werden.

Eine engere Einbindung der Hochschulen könnte auch erfolgen, indem bestehende herausragende „hochschulungebundene“ (Internet-) Dienste einzelner Hochschulen auch auf Ebene des ELAN-Portals sichtbar gemacht werden. Empfehlungen zu technischen und didaktischen Standards für insbesondere nicht eLearning-affine Fächer können über das ELAN-Portal landesweit angeboten werden.

Alltagstaugliche Services für virtuelle Lehrveranstaltungen

Das ELAN-Telekolloquium hat technische Möglichkeiten des Multimedia-Einsatzes in der Praxis gezeigt und teilweise auch dokumentiert. Es gilt als Prototyp einer neuen Veranstaltungsform. Erfahrungen aus dem Projekt sollten für die Entwicklung von landesweiten, an der virtuellen Lehre orientierten Services genutzt werden.

Ein attraktiver und enger an der Lehre ausgerichteter Anwendungsfall wären evtl. die mit Einführung des Bachelor breit nachgefragten Module zu „Schlüsselqualifikationen“ bzw. Module im so genannten „Professionalisierungsbereich“. Hierzu gibt es im Lande bereits mehrere Projekte, mit denen die Umsetzung abgestimmt werden könnte.

Rechtsfragen des eLearning

Der Bedarf nach einer zentralen Beratungsstelle stellt sich bei/beim hochschulübergreifenden Austausch von multimedialen Lehrangeboten, Fragen des Lehrdeputats und zu Verwertungsrechten einer Hochschule und des wissenschaftlichen Personals, im Rahmen von Lernplattformen erhobenen personenbezogenen Daten, Integration von Lernplattformen in das Identitätsmanagement sowie bei der Durchführung von E-Prüfungen.

Eine zentrale Beratungsstelle wirkt wie ein Multiplikator. Wiederkehrende Problemstellungen können aufgrund des angesammelten Spezialwissens effizienter gelöst werden.

2.3 Zeitplan

- Juli/ August Abstimmung LHK/ WKN/ MWK/ ELAN III-Lenkungskreis
- 31.07. Vorabinformation über Ausschreibung an alle Hochschulen
- im August Offizielle Ausschreibung zu ELAN III durch MWK
- 26.09. Sitzung des ELAN III-Lenkungskreises u.a. zu „ELAN-Dach“ incl. ELAN-Geschäftsstelle
- bis 16.10. Einreichung von ELAN III-Projektskizzen (ca. 5 Seiten) an MWK
- 24.10. ELAN III-Lenkungskreis: Vorprüfung der Projektskizzen auf „Standards“
- bis 30.11. Externe Begutachtung der Projektskizzen
- ab 01.12. ELAN III-Lenkungskreis fordert zu „Vollanträgen“ für positiv bewertete Projektskizzen auf
- bis 08.01. Einreichung der Vollanträge für ELAN III-Projekte
- ca. 02/2007 Bewilligung der ELAN III-Projekte
- bis 04/2007 Beginn der Projekte (evtl. dreimonatiger Vorlauf möglich)

Referenzen

Auf den ELAN-Webseiten (<http://www.elan-niedersachsen.de/fileadmin/Dokumente/>) sind detaillierte Informationen zu ELAN verfügbar.